

regulus

Jahresbericht 2007



LETZEBUERGER
NATUR- A
VILLESCHUTZLIGA
www.lnvl.lu

www.lnvl.lu

regulus 3/2008

Einladung

zum **Landeskongress** der *Lëtzebuenger Natur- a Vulleschutzliga*

am **Samstag, dem 15. März 2008**, im Centre Noppenay in Differdange von 10.15 – 12.00 Uhr

1. Ansprache und Forderungskatalog des Präsidenten
2. Tätigkeitsbericht 2007
3. Kurzbericht der Fondation Hëllef fir d'Natur
4. Ansprache der Minister für Umwelt und Landwirtschaft
5. Ehrung verdienstvoller Mitglieder
6. Ehrenwein, angeboten von der Gemeinde Differdange

Nach der Versammlung organisiert die Lokalsektion ein gemeinsames Mittagessen.

Anmeldungen und Vorbestellungen unter Tel. : 29 0404 -1

Impressum

Herausgeber: *Lëtzebuenger Natur- a Vulleschutzliga*

Mitwirkende: T. Conzemius, G.Biver, P. Lorgé, V. Cararra, B. Michaelis, B. Gödert-Jacoby, Titelfoto: L. Glesener

Sektionen: H.Sadler, M. Heinen, B. Casagrande, Chr. Dreis, M.Thiry, J.-P. Esch, J. Hiltgen, M. Octave, E. Wilhelm,
Fr. Thill, G.Anzia, R.Bour, P.Lorgé, G.Biver, G. Losch, J. Schmitz

Editorial

Die LNVL im Dienste der BIODIVERSITÄT



Seit dem Weltumweltgipfel 1992 in Rio de Janeiro ist der Rückgang der Biologischen Vielfalt als ein zentrales Problem des 21. Jahrhunderts erkannt. In dem damals verabschiedeten „Übereinkommen über die Biologische Vielfalt“ wird Vielfalt als eine wesentliche Eigenschaft der Natur aufgefasst, die nicht nur im Hinblick auf direkte Nutzbarkeit, sondern auch an sich wertvoll ist.

Laut der UN-Studie „Millennium-Ökosystem-Bewertung“ (März 2005) ist die Zerstörung der Lebensräume weltweit in erschreckendem Maße fortgeschritten: *60 % der Ökosysteme sind degradiert oder werden nicht nachhaltig genutzt. 1.000 bis 10.000 Mal mehr Arten sterben aus, als es durch natürliche Vorgänge geschehen würde. Weltweit sind rund 11.000 Tier- und Pflanzenarten stark gefährdet oder von der Ausrottung bedroht.*

Weltweit ist der wachsende Biodiversitätsverlust mit den Bedrohungen durch den Klimawandel zu vergleichen, allerdings sind die hierbei heraufbeschworenen Gefahren in der Öffentlichkeit kaum bekannt.

Dabei ist der Mensch in vielfältiger Weise direkt und indirekt von einer hohen Biodiversität abhängig. Nur stabile Ökosysteme mit hoher Biodiversität garantieren unbezahlbare indi-

rekte Leistungen wie sauberes Trinkwasser, fruchtbare Böden, stabile Hänge, Bestäubung unserer Kulturpflanzen oder natürliche Schädlingsbekämpfung in der Land- und Forstwirtschaft. Technische Ersatzlösungen würden nach Errechnung von Ökonomen weltweit jährlich 33'000 Milliarden US-Dollar kosten¹.

Der direkte ökonomische Nutzen fußt einerseits auf der Biodiversität unserer Ökosysteme, andererseits auf der so genannten Agro-Biodiversität, die Artenvielfalt unserer Nutztiere und Kulturpflanzen, die genauso bedroht ist wie die natürliche Artenvielfalt.

Die Holzwirtschaft, der Fischfang aber auch der Tourismus sind direkt von einer hohen Biodiversität abhängig. Aber auch unsere Medikamente bestehen zu einem erheblichen Teil aus Pflanzen. Zudem sind die weltweit über 300.000 Pflanzenarten ein fast unerschöpfliches Reservoir für die weitere Forschung im Dienste der Menschheit. Eine zentrale Rolle werden neben der Rohstoffgewinnung die menschliche Ernährung und der Anbau unter veränderten klimatischen Bedingungen spielen. Von den über 10.000 essbaren Arten werden zurzeit nur knapp 200 Arten genutzt, während nur drei Arten (Reis, Mais, Weizen) als Grundnahrungsmittel 60 Prozent unserer Energiezufuhr weltweit garantieren. Mit jeder Art verschwindet unwiderruflich ein Potential im Dienste der Menschheit.

*Dr. Tom Conzemius
Präsident der Lëtzeburger Natur- a Vulleschutzliga*

¹ Costanza R. et al. (1997): The value of the world's ecosystem services and natural capital. *Nature* 387, 253-260.

Editorial

La LNVL au service de la biodiversité

Lors du sommet de Rio de Janeiro en 1992, la régression de la biodiversité a été reconnue comme un des problèmes majeurs du 21^e siècle. Dans la « Convention sur la diversité biologique » la diversité a été reconnue comme une qualité essentielle de la nature, et comme telle elle n'a pas uniquement un potentiel d'utilisation, mais une valeur intrinsèque.

L'« Evaluation des écosystèmes pour le Millénaire » (mars 2005) de l'ONU a montré une progression effrayante de la destruction des écosystèmes sur le plan mondial : 60% des écosystèmes sont dégradés ou ne sont pas exploités de manière durable. L'extinction d'espèces est 1.000 à 10.000 fois supérieure à celle qui se produit de manière naturelle. Quelques 11.000 espèces animales ou végétales sont mondialement fortement menacées ou risquent de disparaître.

La régression de la biodiversité est comparable sur le plan mondial au changement climatique, sans cependant que les dangers inhérents soient perçus par l'opinion publique.

L'homme dépend néanmoins de la biodiversité de manière multiple, directe et indirecte. Les écosystèmes stables caractérisés par une biodiversité élevée sont les seuls à garantir indirectement des services inestimables tels que l'eau potable, sols fertiles, pentes stabilisées, pollinisation de nos plantes cultivées ou lutte naturelle contre les nuisibles en agriculture et en sylviculture. Des palliatifs techniques coûteraient quelques 33.000 milliards de dollars par an selon les calculs d'économistes.

L'utilité économique immédiate est dépendante d'une part de la biodiversité de nos écosystèmes, d'autre part de la diversité des espèces animales domestiques et végétales cultivées, qui est menacée autant que la biodiversité naturelle.

La filière bois, la pêche autant que le tourisme dépendent directement d'une biodiversité intacte. Un nombre non négligeable de remèdes médicaux est également issu du règne végétal. Les quelques 300.000 espèces de plantes représentent en outre un réservoir inépuisable pour les recherches dans l'intérêt de l'humanité. L'exploitation des matières premières, l'alimentation humaine et l'agriculture face aux stress climatiques seront les enjeux prépondérants. On n'utilise actuellement qu'à peine 200 espèces sur les 10.000 espèces comestibles, tandis que trois espèces seulement (riz, maïs et blé) couvrent en tant qu'aliments de base 60 % de nos besoins caloriques. Chaque espèce qui disparaît réduit irrémédiablement le potentiel naturel au service de l'humanité.

*Dr Tom Conzemius
Président*

Die Lëtzebuenger Natur- a Vulleschutzliga

Die *Lëtzebuenger Natur- a Vulleschutzliga*, LNVL ist in über 30 Sektionen im gesamten Land aufgeteilt, die vor Ort in den Gemeinden praktischen Naturschutz leisten. Mit über 12.000 Mitgliedern ist sie die größte unabhängige Naturschutzorganisation Luxemburgs und setzt sich auf vielen verschiedenen Ebenen für die Belange des Naturschutzes ein. Verschiedene Arbeitsgruppen wie Feldornithologie, Beringung und Naturschutz widmen sich aktuellen Themen; die wichtigsten sind in diesem Jahresbericht zusammengefasst, so auch die verschiedenen Aktivitäten der Sektionen. Ebenso die Arbeiten der Pflegestation für wildlebende Tiere in Dudelange und der Stiftung Hëllef fir d'Natur.

Die neusten Stellungnahmen, Programme und Veröffentlichungen der LNVL werden ständig auf der Homepage **www.lnvl.lu** aktualisiert. Neben der Homepage, dient auch das neue Vademecum für die Sektionen einer guten internen Kommunikation.

International engagiert sich die LNVL bei dem Dachverband BirdLife International, eine weltweit agierende Organisation, die in mehr als 100 Ländern aktiv ist. Diese internationale Zusammenarbeit ermöglicht es der LNVL bei wichtigen Naturschutzthemen, wie z. B. der Jagd auf Vögel, den Handel mit ihnen oder die großflächige Vernichtung ihrer Lebensgrundlagen zu agieren. Diese Zusammenarbeit ist besonders auf europäischer Ebene von Vorteil, da BirdLife ein eigenes Büro in Brüssel besitzt und sich bei Fragen des Vogel- und Naturschutzes Vorort einsetzen kann.

www.lnvl.lu

Sektion	
Bäreléng	343
Betembuerg-Monnerech	849
Kanton Grevemacher	397
Béiwen-Attert	110
Kanton Klärréf	610
Dikkrech	484
Naturfrënn Déifferléng	208
Dippech	147
Diddleng	366
Esch/Uelzecht	214
Jonglénster	320
Naturfrënn Käl-Téiteng	314
Keespelt-Meespelt	221
Kénzeg	375
Lëtzebuerg-Stad	1017
Gemeng Péiteng	265
Kanton Réiden	1412
Kanton Réimech	278
Remeleng	193
Scheffléng	452
Tenten	190
Ieweschte Syrdall	464
Naturfrënn Ettelbréck	306
Gemeng Mamer	350
Hesper	203
Leideléng	275
Reckéng	372
Réiserbann	211
Kanech-Lennéng	98
Wuermeléng	93
Suessem	260
Mëllerdall	275
Sektionen	11672
Liga	307
Regulus Junior Club	328
Jugendgrupp	88
Nouveaux membres 2007	97
Total	12492

Kampagnen und Aktionen

Natura 2000

Einen Schwerpunkt legte die LNVL im vergangenen Jahr auf das europäische Netzwerk Natura 2000. Dieses Netzwerk, bestehend aus wichtigen Gebieten, in denen Tier- oder Pflanzenarten vorkommen, die europaweit bedroht sind, gehört mit zu den wichtigsten Instrumenten des Naturschutzes.

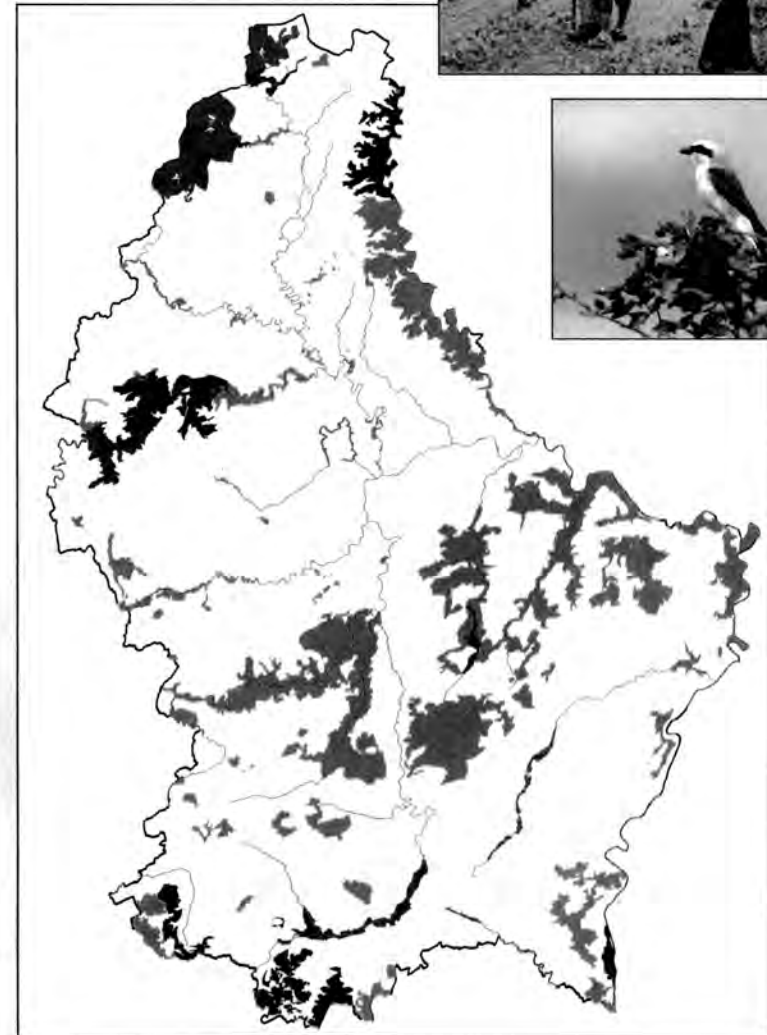
Leider sind das Netzwerk selber sowie auch sein Name nur wenig bekannt, weshalb die LNVL gemeinsam mit dem Umweltministerium eine Medienkampagne startete, um besser aufzuklären und die Schönheiten dieser Gebiete zu präsentieren.

Hierzu wurden in drei verschiedenen Natura 2000 Gebieten (Differdange Est-Prénzebiërg/Anciennes Mines et Carrieres, Haff Réimech, Vallée de la Mamer et de l'Eisch) jeweils ein einminütiger Werbespot gedreht und im luxemburgischen Fernsehen während einer Woche mit mehrmaliger Wiederholung ausgestrahlt. Begleitet wurden diese Spots mit Exkursionen, Zeitungsberichten und Radiointerviews. Daneben gab es die Möglichkeit alle Aufnahmen auch auf der Homepage der LNVL www.lnvl.lu und des Umweltministeriums zu sehen.

Dies war ein erster Schritt, den Bekanntheitsgrad des Netzwerkes zu erhöhen, doch die LNVL wird auch weiterhin darüber aufklären, was Natura 2000 bedeutet und welche Chancen sich für ganz Europa bieten.

Diese Kampagne wurde zu 50% vom Umweltministerium gefördert.

Natura 2000 Gebiete in Luxemburg



© T. Conzemus

Lebensraum für das Haselhuhn

Ziel des 2006 gestarteten Projektes war: Der Erhalt des Haselhuhnes in Luxemburg, durch Wiederherstellung seines Lebensraumes. 2006 wurden die Wälder westlich der Gemeinde Kiischpelt kartiert und anschließend wurden Maßnahmen zur Verbesserung der Habitats sowie zur Bewirtschaftung der einzelnen Parzellen festgehalten (siehe Jahresbericht 2006).

Auf Grund dieser Kartierung wurden 2007 mehrere Eichenniederwaldflächen ausgewählt, in denen vorrangig Maßnahmen umgesetzt werden sollten, die mit dem Forstamtsleiter, Herrn Fernand Theisen abgesprochen wurden. Anschließend erfolgte die Kontaktaufnahme mit den Waldbesitzern.

Persönlich angesprochen, zeigte sich ein Großteil der Waldbesitzer bereit an dem Projekt teilzunehmen. Aufgrund der hohen aktuellen Brennholznachfrage können diese Arbeiten mit finanziellem Gewinn für die Besitzer durchgeführt werden. Darüber hinaus



können sie über das Règlement grand-ducal du 22 octobre 1990 concernant les aides pour l'amélioration de l'environnement naturel eine Beihilfe beziehen.

Um die luxemburgische Haselhuhnpopulation in Hinblick auf Größe und Verteilung genauer einschätzen zu können, wurde im Winter 2007 in Zusammenarbeit mit der Administration des Eaux et Forêts ein nationales Rundschreiben an die Förster und die Jägerschaft mit der Bitte um Meldung von Haselhuhnsichtungen

verschickt. Einige Waldbesitzer meldeten rezente Sichtungen im Projektgebiet; eine Bestätigung für die Wahl des Projektgebietes und ein Anreiz, das Projekt weiterzuführen.

Da das Haselhuhn eine der 5 prioritären Vogelarten des Plan national pour la protection de la nature ist, wird sich die *Lëtzebuerger Natur- a Vulleschutzlga* und die *Fondation Hëllef fir d'Natur* im Jahr 2008 weiterhin verstärkt für diese Art einsetzen.

Das Projekt wurde zu 50% vom Umweltministerium finanziert.

Nature et Politique

Plan National pour la Protection de la Nature – PNPN

Le PNPN est certes un point central pour la protection de la nature, puisqu'il définit les priorités de cette politique jusqu'en 2011. Suite logique que la LNVL a tout au long de l'année rappelé au Ministre de l'Environnement que les priorités y fixées seraient à concrétiser sur le terrain.



Agriculture et remembrement

La LNVL a, conjointement avec d'autres associations et syndicats, participé à l'élaboration d'un nouveau système de paiement de la **prime d'entretien** du paysage dans le cadre du Programme de Développement Rural. Malgré tous propos et réunions, le Ministère de l'Agriculture n'a pas repris ces propositions.

En ce qui concerne le remembrement des terres agricoles et viticoles, la LNVL a dû constater que malgré les propos formulés en vers la LNVL en début d'année par l'ONR, les projets de remembrement des terres viticoles ne tiennent toujours pas compte de la sauvegarde de la biodiversité.



© P. Longé

Loi sur la protection de la nature du 19 janvier 2004: amendement par la loi 5732

La Commission Européenne avait mis en garde le Grand-Duché de certaines irrégularités de la loi sur la protection de la nature vis-à-vis des législations européennes. La Centrale Ornithologique de la LNVL a pu proposer certaines modifications au Ministère de l'Environnement et obtenir ainsi une protection des nids d'oiseaux et une abrogation du règlement «étourneaux».

Loi cadre Eau

La LNVL a longuement commentée le projet de loi sur la loi cadre Eau, dont l'objectif principal est d'obtenir un bon état écologique



des eaux de surface jusqu'en 2015. Pour la LNVL, la loi cadre Eau est avant tout une loi écologique et c'est à cet effet que nous avons également participé activement aux groupes de travail pour la mise au point du plan des gestion pour achever les objectifs de la loi cadre.

Législation sur la chasse

Lors d'un hearing public de la Chambre des députés, la LNVL a souligné ses propositions de changement sur la législation de la chasse. C'est ainsi que par exemple la période de chasse au renard a été raccourcie de 6 semaines et qu'entre autres la martre et la fouine ont été sorties du règlement sur les espèces nuisibles.

La LNVL est entre autres représentée dans les conseils suivants

- Conseil Supérieur pour la Protection de la Nature
(*Gilles Biver, suppl. Paul Felten*)
- Observatoire du Patrimoine Naturel
(*Patric Lorgé, suppl. Gilles Biver*)
- Conseil Supérieur de la chasse
(*J. Schmitz, suppl. G. Biver*)
- Conseil Supérieur d'aménagement du territoire
(*A. Frising*)

Jugendarbeit

La jeunesse

544 enfants et adolescents participaient à 34 activités, toutes dans le cadre de la sensibilisation à l'environnement naturel. Tous les enfants inscrits dans les clubs pour jeunes de la LNVL, le Regulus-Junior Club pour enfants entre 6 et 12 ans et le Jugendgrupp pour adolescents entre 12 et 18 ans, ont reçu les 4 éditions de Regulus-Junior, les pages pour jeunes du magazine Regulus.

Le Ministère de l'Environnement soutenait les activités de la LNVL dans ce domaine. Pour son support, la LNVL aimerait également remercier le Service National de la Jeunesse, ainsi que le Musée national d'Histoire naturelle pour la collaboration.

Un petit échantillon des activités de 2007:

Le troglodyte mignon – oiseau de l'année 2007



A la recherche du troglodyte mignon dans les sous-bois de la forêt de Kockelscheuer, les jeunes explorateurs ont découvert l'habitat et les comportements de cet oiseau. Puis, ils ont construit un nid à la façon «troglodyte».

L'étang

Examiner la vie cachée des étangs provoque des visages étonnés, même des petits frissons, mais



souvent aussi des sourires. Un nouveau monde s'ouvre à nos examinateurs.

Le camp écologique à Remerschen

Dans la région des 3 frontières, les participants ont repérés des chauves-souris, ont bagué des oiseaux migrants, ont examiné les hêtraies et les forêts alluviales et ont reçu des explications quant aux énergies renouvelables.



Der Zaunkönig (*Troglodyte mignon*, Zonkebutz) war 2007 „Vogel des Jahres“.

Er steht als Vertreter naturnaher Gärten und so wurde mit ihm die Schoul- an Natur Kampagne „Mei Natur ëm d'Haus“ durchgeführt, bei der die Lëtzebuerger Natur- a

Vulleschutzliga und die *Fondation Hëllef fir d'Natur* praktische Tipps gaben, wie man zu einem artenreichen und lebendigen Garten kommen kann.



Unsere Partner:



FONDATION

Hëllef fir d'Natur

Prakteschen Naturschutz mat Ärer Hëllef
www.hfn.lu

2006 ► 800 ha

2007 ► 845 ha

1.



2.



4.



5.



8.



9.



6.



10.



3.



7.



11.



Die *Fondation Hëllef fir d'Natur* konnte auch 2007 ökologisch wertvolle Biotope sichern, so dass mittlerweile 845 ha Halbtrockenrasen, Streuobstwiesen, Feuchtgebiete, Waldflächen, Feldgehölze, Hecken und Bäume geschützt werden.

Dank der Spenden, Erbschaften, Sponsoren und der finanziellen Unterstützung des Umweltministeriums können diese Ankäufe realisiert und die Biotope nachhaltig gesichert werden, ganz nach dem Motto: mehr Biodiversität – Countdown 2010! Eine große Unterstützung waren wieder die vielen Aktionen der LNVL-Sektionen, die Naturschutzflächen ehrenamtlich pflegen und über ihre Projekte Spenden sammeln.

Auch 2008 wird die *Fondation Hëllef fir d'Natur* das Ziel verfolgen, einen wichtigen Beitrag zum Erhalt des Naturerbes zu leisten.

Wir hoffen weiterhin auf Ihre Hilfe, um Naturschutzprojekte auf regionaler, aber auch auf grenzübergreifender Ebene mit unseren Partnerorganisationen aus der Großregion verwirklichen zu können.

1. Sensibilisierungsaktion „100 km Hecken“ in Bech
2. Sensibilisierungsaktion „En Dag an der Natur - Wasserralle“
3. Sensibilisierungsaktion „Nationaler Tag des Baumes“
4. Ankauf 2007: Quellgebiet der Fooschtbaach (Hautbellain)
5. Ankauf 2007: Feuchtwiese (Basbellain)
6. Komplementarkäufe an der Cornelysmillen
7. Geschützte Pflanze „Acker-Wachtelweizen – *Melampyrum arvense*“
8. Ankauf 2007: 6 Hektar grosse Talaue der Klerf (Clervaux)
9. Schenkung LNVL 2007: Obstweide (Hollenfels)
10. Schecküberreichung durch die „Amis du Musée“: 25.000 €
11. Kooperations-Vertrag mit dem Naturpark Our

Einen großen Dank an alle,
die uns im Jahr 2007
unterstützt haben
und sich weiterhin zusammen
mit uns, der Fondation
Hëllef fir d'Natur,
für die Natur einsetzen.



1.



2.



5.



3.



6.



9.



10.

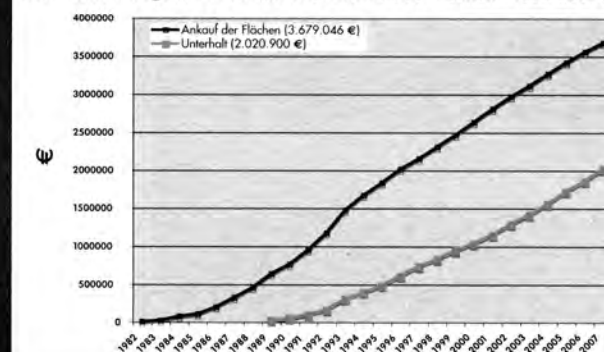


8.

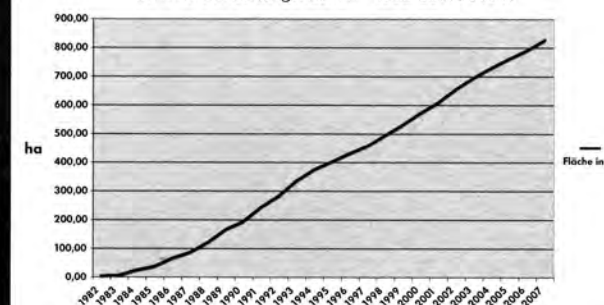


7.

Summe der Ausgaben für Ankauf und Unterhalt der Flächen – 1982-2007 (€)



Summe der Stiftungsflächen – 1982-2007: 845 ha



1. 25. Geburtstag HFN - Gemeinde Niederaanven - rechts - Camille Dimmer, Ehrenpräsident, links - Frantz Ch. Muller, Präsident
2. 25. Geburtstag LNVL - Clerf
3. Das Team der Fondation Hëllef fir d'Natur
4. Sensibilisierungsaktion „EUROPOM 2007“ auf der Luxexpo - „Blauer Hirsch“ Projekte
5. Audience au Palais avec S.A.R. le Grand-Duc Henri
6. Der Verwaltungsrat der Fondation Hëllef fir d'Natur
7. Kleines Sumpfhuhn, seltener Gast in Uewersyren
8. Seggenrohrsänger, seltener Durchzügler in Luxemburg
9. Teichrohrsänger, seltene und bedrohte Brutvogelart im Schilf
10. Dunkellaubsänger aus Asien, erstmalig in Luxemburg im HFN-Reservat

Fondation Hëllef fir d'Natur: CCPL LU 89 1111 0789 9941 0000
Online Spenden: www.hfn.lu

Internationales

Eine große Herausforderung stellte der Kampf gegen die Zugvogeljagd in den neuen EU – Mitgliedsstaaten, Zypern und Malta dar. Auch 2007 fand in Malta – entgegen der Europäischen Rechtslage eine Frühjahrsjagd auf Turteltauben und Wachteln statt. Daneben wurden aber auch andere geschützte europäische Arten abgeschossen. Eine Rechtsverletzung, die den massiven Widerspruch aller europäischen Vogelschutzvereine aufrief. Nicht nur die Jagd an sich, sondern auch die Jagdmethoden mit Leimruten, Fallen, Haken und Schlingen ist verboten, da mit ihnen wahllos Vögel gefangen und getötet werden. Nicht zu vergessen ist dabei auch die Jagd als Sport. Der Abschuss von 52 Rotfußfalken in Zypern im Oktober schockierte nicht nur unsere Leser.

Die LNVL berichtete regelmäßig über die Zugvogeljagd im gesamten Mittelmeerraum im regulus. Demonstrationen und PR-Aktionen in Malta zeigten, dass der Großteil der Bevölkerung

diese Jagd als illegal ansieht. Mitte des Jahres wandte sich die LNVL an die EU-Deputierten Luxemburgs sowie an die Europäische Kommission. Ebenso taten dies andere europäische Vogelschutzvereine und BirdLife International. Ende Januar 2008 wurde Malta aufgrund dieser Beschwerden vor den Europäischen Gerichtshof gebracht und es scheint, dass damit ein Verbot für die Frühjahrsjagd 2008 durchgesetzt ist.

Gemeinsam mit anderen BirdLife Partnern setzte sich die LNVL auch für den Erhalt des Natronsees in Tansania ein. Der Natronsee stellt ein international wichtiges Feuchtgebiet dar und ist als Ramsar- Gebiet klassifiziert. Drei Viertel der Weltpopulation der Zwergflamingos brüten an diesem See. Geplant ist der Bau einer Soda Fabrik, die diesen einzigartigen Naturraum zerstören würde. Wegen des internationalen Protests wurde nun eine Studie in Auftrag gegen, die die sozialen und ökologischen Auswirkungen eines solchen Unternehmens prüfen soll. Noch ist keine Entscheidung gefallen, doch die LNVL bleibt dran und wird sich



© B. Göderl-Jacoby





weiterhin international für den Erhalt dieses Sees einsetzen.

Daneben nahm die LNVL an der Klimakonferenz von BirdLife International teil, bei der ein

gemeinsames Positionspapier zum Klimawandel ausgearbeitet wurde.

Dabei ging es zum einen um die eigene Verantwortung der Naturschutzorganisationen zum anderen um die Bedeutung von Naturschutzgebieten in Zukunft. Kurzfristige Lösungsansätze bei der Suche nach alternativen Energiequellen müssen ökologisch hinterfragt werden (z.B. Agrardiesel), wozu die LNVL in Zukunft Stellung beziehen wird.



Centrale ornithologique

Groupes de travail ornithologique et de baguage

Le groupe de travail ornithologique de la LNVL avait choisi comme tâche principale pour l'année 2007, la cartographie de 3 espèces d'oiseaux de prairies : le Pipit farlouse (une espèce assez commune), la Bergeronnette printanière (une espèce plutôt rare) et le Tarier des prés (une espèce très rare). Il s'agissait d'une répétition du travail réalisé en 1996. Le but de ce comptage était donc de collecter des données. (en utilisant la même méthode qu'il y avait 11 ans et dans les mêmes régions caractéristiques des paysages ouverts riches en pâtures et prairies : la vallée supérieure de l'Alzette et ses affluents, la vallée de l'Attert et le plateau de l'Oesling) pour pouvoir tirer des conclusions sur les tendances de ces espèces.

La plupart des membres du groupe redoutaient une certaine diminution des effectifs des espèces cibles du comptage, mais personne ne supposait que les résultats seraient tellement catastrophiques, d'autant plus pour des espèces communes comme le pipit (cf tableau ci-joint).

Espèce	Tendance
Pipit farlouse	- 69 %
Bergeronnette printanière	- 71 %
Tarier des prés	- 86 %



Tarier des prés (*Saxicola rubetra*)

Du point de vue avifaunistique sont à retenir pour 2007:

- les premières mentions pour le Luxembourg des espèces suivantes: Vautour percnoptère, Locustelle fluviatile, Vanneau sociable, Pouillot brun
- des observations intéressantes: Marouette poussin, Pluvier guignard, Labbe pomarin, Phragmite aquatique...
- de nouveaux chiffres maximaux pouvaient être notés pour la Macreuse brune, l'Egrette garzette, la Huppe fasciée
- une année record pour les constatations du Râle des genêts: 11 territoires cantonnés par des mâles, 2 nidifications certaines
- premières nichées avec succès de l'espèce invasive Oulette d'Egypte à Remerschen, Echternach, Colmar-Berg et Cornelysmillen

En 2007, plus de 26.000 oiseaux ont été bagués, notamment dans les stations de baguage de Uebersyren, Schiffflange, Remerschen et Junglinster. Très fructueux étaient les résultats des reprises à l'étranger des oiseaux bagués au Luxembourg ou inversement, qui soulignent et justifient la nécessité d'un réseau pan-européen de réserves naturelles et notamment de zones humides sur les routes de migration des oiseaux.

Pouillot brun (*Phylloscopus fuscatus*)



© P. Lorge

Common Bird Monitoring – Suivi temporel des oiseaux communs



Pour pouvoir évaluer l'évolution des effectifs des oiseaux communs et ainsi évaluer l'état des paysages ordinaires, la Centrale ornithologique préparait la mise en route du Common Bird Monitoring au Luxembourg. Pour cet effet, la Centrale participait au séminaire « Bird Numbers 2007-Monitoring for Conservation and Management » à Chiavenna (I).

„Regulus Wissenschaftliche Berichte“

En 2007 le numéro 22 de „Regulus-Wissenschaftliche Berichte“ a été publié avec divers thèmes portant sur les grèbes, les milans, l'Hibou grand-duc, la Pie bavarde, la Pie-grièche grise, l'Hirondelle rustique, le Bouvreuil «trompeteur»...

Les personnes intéressées peuvent commander cette parution auprès de la Centrale ornithologique.

REGULUS

WISSENSCHAFTLICHE BERICHTE



Nr. 22

2007

Centre de Soins pour la faune sauvage

Le Centre de soins pour la faune sauvage accueille depuis plus de 10 ans de nombreux animaux sauvages en détresse. Les bénévoles et le personnel du Centre de soins leur accordent les soins appropriés.

En 2007, 1796 animaux ont été soignés au Centre de Soins en 2007 dont 70 % étaient des d'oiseaux.

40 % des animaux arrivés en 2007 ont retrouvé la liberté. Ce résultat très positif souligne le travail des soigneurs et vétérinaires impliqués.

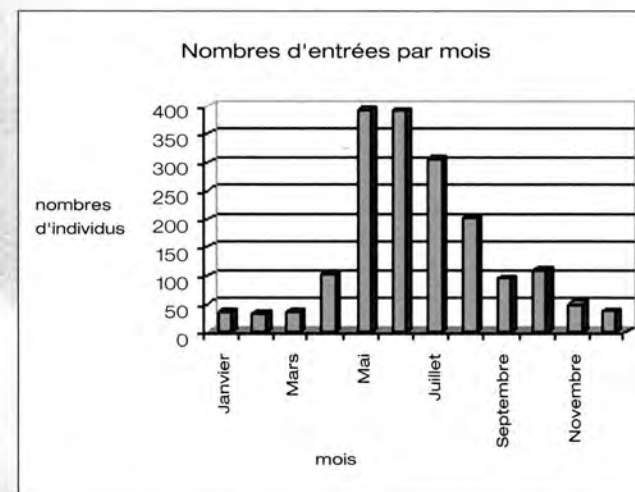
Avec 305 individus, c'est l'herisson (*Erinaceus europaeus*) qui a été l'espèce la plus représentée tout au long de l'année. Lui suc-



cèdent le Pigeon (*Columba* sp.), 152 individus, et le merle (*Turdus merula*), 130 individus.

Au printemps, d'autres espèces sont présentes en grand nombre : le martinet (*Apus apus*), Le moineau (*Passer domesticus*), le groupe des corbeaux (*Corvus frugilegus* et *Corvus monedula*) et celui des mésanges (*Parus caeruleus* et *Parus major* principalement).

Graph : Augmentation des effectifs du Centre à partir du mois de mai ou nous avons reçu plus de 14 animaux par jour.



Cette année encore, en octobre, nous avons eu la chance d'accueillir deux jeunes chats sauvages (*Felis sylvestris*) de quelques semaines. Le mâle sera relâché au printemps 2008.

La surprise de l'année a été le premier labbe pomarin (*Stercorarius pomarinus*) en soins au Centre de soins. Cet oiseau de mer,

nichant tout au nord de la Russie a été la victime d'une tempête automnale. Malheureusement, il n'a pu être guéri.



En ce qui concerne les actions publiques menées par le Centre de Soins en 2007, c'est la journée porte ouverte qui a été une réussite et comme chaque année, beaucoup de gens sont venus découvrir nos installations.

Le Centre de soins a également accueilli plus de 730 scolaires au cours de l'année 2007 lors de visites à thèmes.

À l'occasion de notre opération «parrainer un hérisson en hivers», 32 de nos hérissons ont trouvé un parrain cet hiver.

Tous les donateurs et amis du Centre de Soins sont à remercier pour leur support, de même que les nombreux bénévoles, sans lesquels, le travail ne serait pas faisable.

Tous ceux qui veulent nous aider à continuer ce travail important peuvent faire un don au Centre de Soins. (CCPL IBAN LU89 1111 0789 9941 0000)



Naturschutz auf Gemeindeebene

LNVL Bäreleng

Wéi ëmmer sinn als praktesch Aarbechten déi dräi grouss Fudderplazen zu Bäreleng betreit ginn. D'Comitésmemberen hunn och déi sëllege Vullenhaisercher am Bësch nogekuckt, gebotzt a wou et néideg war, erëm an d'Rei gesat.

Bei der Joeresversammlung sinn déi neisten Informatiounen matgedeelt ginn a verschidde Filmer iwwer d'Vullen- an Déierewelt gewisse ginn.

Chr. Dreis

LNVL Bettemburg-Monnerich

Vum Bongert op den Dësch



Im Herbst 2007 konnten wir unsere beiden Hauptarbeitsgebiete sinnvoll kombinieren als es hieß: „Mir maachen Äppelbeigneten“. Mit 24 Kindern des 1.- 4. Schuljahres sammelten wir zuerst im Bongert Altenhoven in Bettemburg Äpfel, um sie anschließend in der Schulküche zu leckeren Apfelringen zu verarbeiten, die im Teig ausgebacken und gemeinsam verzehrt wurden. „Landschaft schmaacht“!

M. Heinen

LNVL Cliärref



Eis Sektoun hat dëst Joër hir 25 Joër gefeiert. Fir d'Kanner aus dem Kanton hate mer vum 16. bis den 21. Juli ee Camp-Nature zu Bënzelt um Haff vun den CNDS-Naturaarbechten organiséiert.

25 Kanner haten hei matgemaach. Während deene véier Deeg stoungen folgend Aktivitéiten um Programm: Ausgruewen vun



engem Weiher, Trèp-
peltour iwwert de
Cornelys-Léierpad,
Natur-Rallye, een Tour
op d'Our, Beréngé vu
Viggel, Schleidere vun
Hunnig, Bauen vun
engem Nistkästchen,
Lagerfeier a vill Spiller
a Spaass.



De 25. Oktober hate mer
am Ciné Orion zu Elwen
eng scéance académique,
wou mer ee Réckbléck iwwer
25 Joër Sektoun Cli-
ärref gemat an nei Projete
virgestallt hunn.

H.Sadler



LNVL Diekrich

Niewent enger Generalversammlung, enger 1.Mee-Wanderung,
diversen Vullebeobachtungssortien, Ophuelen an Weiderleede
vun verletzte Vullen, engem Floumaart, um Chrëschtmaart an der
Staat hëllefen...

hun mir 2007 och um Botterweck bei Dikrech en 40 ar grousst
Areal mam Freischneider, Sécateur an Heckeschéier gebotzt. Hei



sollen Orchideen an de klengen Neimäerder nees eng Chance
kréien. Mir haaten eis e gudde verreenten a stiermeschen Dag
erausgesicht! Dodurch hu mir och vill méi séier geschafft fir waarm
ze bleiwen! Gottseidank hate mir och eng gutt Séil, di e waarme
Menu fir eis parat hat dee richtig gutt gedoen huet bei deem
Wieder. Och 2008 soll hei weider gepflegt gin.

B. Casagrande

LNVL Grevenmacher

Traditionsgemäß finden unsere Generalversammlungen abwechselnd in einer der

5 Gemeinden der Sektion statt. 2007 war sie in Biwer. Am 23. März wurde sie in der Schule „an der Wiss“ eröffnet mit der Ausstellung „Déierespueren“.

297 Schüler der Vor- und Primärschulklassen der Gemeinde Biwer wurden an 4 Tagen durch die Ausstellung geführt.

Zu „**En Dag an der Natur**“ fanden 2 Führungen statt:

- Im Syrdall zwischen Manternach und Mertert lauschten die Teilnehmer den Vogelstimmen, lernten einige neue Pflanzen kennen und erfuhren Interessantes zur Lokalgeschichte.
- Im Raum der Kelsbaach und der Deisermillen konnten sie von Pol Felten viel Wissenswertes über die dort anzutreffenden Heilpflanzen erfahren.

Am Tag des **16. Nationalen Tag des Baumes** pflanzten Schüler der 5. Primärschule von Grevenmacher 24 hochstämmige Obstbäume längs des Feldweges „op der Schläifmillen“ bei Grevenmacher.

Unsere Sektion half auch an 3 Tagen bei der **Standbetreuung** auf dem Weihnachtsmarkt in Luxemburg-Stadt.

Wie jedes Jahr wurden **Nistkästen** betreut und einzelne Mitglieder **berington** Vögel oder beteiligten sich an **Vogelbestandsaufnahmen**.

J.P. Esch

LNVL Ieweschte Syrdall



© M. Thiel



© M. Thiel

Neben der Teilnahme an den Grouss Botz-Aktionen in den Gemeinden Niederanven, Contem, Sandweiler, Schüttringen war unsere Sektion in dem Feuchtgebiet „Schlammwiss“ Übersy-

ren aktiv. Mehrere Führungen und Beringungsaktionen wurden zum Welttag der Feuchtgebiete am 2. Februar und im Rahmen der Aktion En Dag an der Natur durchgeführt. Zu folgenden Themen wurden Führungen angeboten, bei denen eine große Besucherzahl von der Vogelwelt begeistert werden konnten:

- Mai 2007, Führung zum Thema Vogelstimmen
- Juli 2007, Führung zum Thema Fauna und Flora der Feuchtgebiete
- August 2007, Führung zum Thema Vogelzug und Beringung
- Betreuung einer Schulkasse der Gemeinde Contem im Feuchtgebiet „Schlammwiss“
- Aufhängen und Kontrolle von Nistkästen auf dem Sentier Auto-pédestre in Moutfort

J. Schmitz

LNVL Leideleng



Im Rahmen der Kampagne "En Dag an der Natur" hatte die Sektion Leideleng einen Busausflug ins Hohe Venn organisiert. Am 5. August, einem sehr warmen sonnigen Sonntag, sind wir mit 23 wandermutigen Teilnehmern ab der „Baraque Michel“ ins hohe Moor des Walonischen Venns gestartet.

Im Gänsemarsch ging's über Lattenrostwege durch das Hilltal mit seiner unvergleichlichen Moorlandschaft, dann hangaufwärts auf die „Piste du Noir Flohay“, wo wir am Rand eines zerstörten Kiefernwaldes mit seinen bizarren Formen Mittagspause machten. Auf dem Rückweg sind wir über die breite Schneise Maria-Theresia-Allee, am limburgisch-luxemburgischen Grenzstein aus der Zeit der Kaiserin Marie-Theresia (1755) vorbeigekommen und am Rande des Venngebietes Les Wéz stießen wir am preußisch-belgischen Grenzstein auf die Heilquelle. Mit einem gemütlichen Abendessen auf Cornelyshaff ließen wir den Tag ausklingen.

Ein weiterer kleiner Tagesausflug ging nach Büdesheim, wo die Märzbecher blühen. Auf dem von *Gard an Heem* organisierten

Blumenmarkt zeigten wir die Ausstellung *Méi Natur ëm d'Haus*. Beim Gréngen Zuch nach Nancy hat die Sektion Leideleng die Tour mit Besichtigung der Altstadt sowie des Jardin Botannique duz mont betreut. Am Tag des Baumes wurde der Baum des Jahres 2008 ein Walnussbaum gepflanzt, sowie Obstbäume geschnitten.

Ebenfalls wurden im Winter Hecken und Kopfweiden gepflegt.

M.Thiry

LNVL Käl-Téiteng



Wéigewinnt, haten d'Naturfrënn am Joer 2007 erëm eng ganz Partie vun Aktivitéiten an Aarbechten op hirem Programm:

Fir d'Memberen huet de Comité eng Naturrees vun

8 Deeg op d'Insel Texel an Holland, 3 Sortiën an d'Natur heiheem, en Tour vun engem ganzen Dag mam Bus op de Stauséi zu Esch-Sauer, en Tour vun 2 Deeg an d'Vogesen an 2 Film-Owender iwwer de Peru an Ägypten organiséiert. Mat der finanzieller Hëllef vun der Gemeng sinn 2 Schmuelshäuser zu Käl an zu Téiteng an ee neie Panneau iwwer den Dréchewues um Plateau vun der „Léiffrächen“ realiséiert ginn.



Vum ornithologesche Plang hier gesinn, huet dëst Joër fir d'éischt nees de Wuechtkinnék an eise Gebidder gebritt. Dat war méiglech duerch eng intensiv Notzung vun de Wäsen, déi eis Bauere mat vill Versteesdemech zanz-

ter e puer Joër praktizéieren.

No Kontakter mam Jugendtreff aus eiser Uertschaft huet am Hierscht eng Equipp vun 10 jonke Leit mat vill Äifer dem Comité gehollef fir eis 3 Orchideeëbiotopen ze méien an d'Verbuschung op dës Plazen zeréckzeschneiden. Si hunn dobäi och Explikatiounen kritt, firwat esou Aarbechte wichteg sinn.

E grouse Merci un:

- all Leit, déi op d'eng oder aner Manéier gehollef hunn, déi Hellewull vun Aktivitéiten ze organiséieren an duerchzuféieren,
- d'Gemeng an all Donateurs, déi logistesche Hëllef an e wichtige finanzielle Beitrag geleeht hunn.

J. Hiltgen



LNVL Kéenzeg-Fengeg-Grass

Hauptschwerpunkt unserer jährlichen Arbeiten sind die Pflegearbeiten der Obstgärten, die sich auf circa 250 Ar und 130 Obstbäumen ausdehnen. Neben diesen Unterhaltsarbeiten und der Betreuung von ungefähr 100 Nistkästen, bildet die jährliche Verkaufsaktion von Weihnachtsbäumen ein fester Bestandteil unserer Aktivitäten im Advent.

Ab dem 8. Dezember 2007 wurden beim alten Bahnhof in Küntzig, im Schutz der Sankt Maximin Kapelle, Glühwein und selbstgefällte Tannenbäume aller Größen verkauft. Zusätzlich zu den finanziel-



len Einnahmen bietet diese Aktion uns jedes Jahr die Gelegenheit zu persönlichen Gesprächen in ungezwungener Atmosphäre mit unseren Mitgliedern.

M. Octave

LNVL Mamer



An de Wanterméint ware mir samschdes nomëttes e puermol Hecke schneiden.

Am Cader vun der Aktioun « En Dag an der Natur » hate mir eist traditionell Excursioun sonndes mueres zu Mamer op der Drëps.

Um « Dag vum Bam » hate mir den 19. November eng



Heckenplanzaktioun. Mir hunn um Biobaurenhaff zu Capellen an Zesummenarbecht mam Sicona Westen an de «Mamer Wiselen» 165 Hecke gepflanzt.

E. Wilhelm



LNVL Gemeng Reckeng-Mess



Schwerpunkt unserer Aktivitäten im Frühjahr waren praktische Naturschutzarbeiten, insbesondere das mühevollen Schneiden einer alten Kopfweide am Ufer der Mess in Reckingen, mit der tat-

kraftigen Hilfe der Nachbarsektion und das Säubern der Ufer des Weihers in Roedgen.

Andere Aktivitäten waren mehr organisatorischer Natur, u. a. eine Wanderung durch das Naturschutzgebiet

"Giele Botter" im Rahmen der Aktion "Een Dag an der Natur" (ungefähr 35 Teilnehmer) und eine Ausstellung über "Heckefrüchten", die sich hauptsächlich an die Schulkinder richtete, damit sie lernten, essbare, ungenießbare und giftige Früchte voneinander zu unterscheiden.



Fr. Thill

LNVL Kanton Reiden

D'Lëtzebuerger Natur- a Vulleschuttliga, Sektoun Kanton Réiden & de Syndicat d'Initiative vun der Gemeng Ell, haten den 31. Mäerz 2007 op en Uebstbamschnëttkurs op Ell invitéiert. De Cours ass vum Richard DAHLEM vun der Stëftung Hëllef fir d'Natur gehale ginn.

De 26. Mee huet d'Sektoun sich un enger manueller Rupf -Aktioun vu Rohrkolben un den



Dämpelen „A Weiden“, zwëschen Uselding an Iewerling, zesumme mat de Mataarbichter vum Sicon-Centre bedeelegt.

Eis Sektoun an d'Ëmweltkommissioun aus der Gemeng Uselding haten d'Schoulkanner aus dem 1. an 2. Schouljoer, e Sameschdig de 17. November, invitéiert, fir ze hëllefeng eng Dosen



Héichstammuebstbeem ze planzen. Dës Aktioun, am Kader vum Dag vum Bam 2007, ass vun der Gemengeverwaltung Uselding ënnerstëtzt ginn.



Wéi all Joer hu mir och dës Joer am November eis Heckeplanzeverkaaf-Aktioun gemeet an erëm ca. 1000 Planze si verkaaft ginn. Dës Aktioun bréngt der Sektoun zwar keng Suen an d'Keess, et ass awer ganz kloer eng Aktioun mat Gewinn fir d'Natur ëm d'Haus an e Service un all eis Memmberen.

G.Anzia

LNVL-Sektion Remich



Im Januar schnitten wir gleich an mehreren Samstagen eine stattliche Anzahl von Kopfweiden auf der Weidemillen in Emeringen.

Bei Gelegenheit unserer Generalversammlung hielt Marc Jans einen interessanten Vortrag über den Steinkauz, einer durch das Verschwinden ihres ursprünglichen Lebensraumes, der Hochstammobstwiese, vom Aussterben bedrohten Vogelart.

Hiervon angespornt wurden im Frühjahr 2007 noch weitere künstliche Niströhren für unsere kleinste Eulenart an potentiell geeigneten Standorten aufgehängt. Bei der Herbstkontrolle konnte anhand von Gewöllen festgestellt werden, dass zumindest eine unserer Nisthilfen seit nunmehr 2 Jahren von einem Steinkauzpaar bewohnt wird !

In den Monaten Februar und März, wurde zusammen mit jeweils einer Primärschulklasse aus den Gemeinden Bous, Bürmeringen und Dalheim Nistkästen angefertigt, die die Schüler mit nach Hause nehmen konnten.



An der Aktion En Dag an der Natur beteiligten wir uns mit einer geführten Wanderung über den *Stroumbierg* bei Schengen.

Einige unserer Mitglieder halfen auch wieder bei verschiedenen Aktionen der LNVL-Sektion Bettemburg: Heckenpflege in Monnerich, Heckenanpflanzung in Bergem und Pflege von Kopfweiden in Fenningen.

Weitere Aktionen waren das Entbuschen eines Bongerts im Trintingtal und das Ausräumen eines aufgegebenen Weinbergs auf dem *Scheierbiert* in Erpeldingen, der so einer extensiven Beweidung durch Schafe zugeführt werden soll.

Unsere alljährliche Hecken- und Baumbestellaktion wurde mit über 300 bestellten Bäumen auch dieses Jahr wieder ein schöner Erfolg.



R. Bour

LNVL Réiserbann

Anlässlich der Generalversammlung am 2. März 2007, wurde der LNVL-Pflegestation eine Spende überreicht. Guy Conrady entführte dann die Anwesenden mit seinen atemberaubenden Dias in „seine“ Minette.

2007 organisierte die Sektion geführte Naturwanderungen in den Crauthemer Wald und ins Müllertal im Rahmen der Aktion En Dag an der Natur und nahm u.a. an der Grouss Botz und dem Fest vun der Natur teil.

Rund um den Crauthemer Waldentdeckungspfad wurden selbstgebaute Nistkästen aufgehängt und kontrolliert. Die Sektion legte bei der Gemeindeverwaltung schriftlich Klage gegen den Bau einer Lastwagenwerkstatt bei Bettemburg ein.

P.Lorgé



LNVL Gemeng Suessem

2007 ass nieft eise gewonnenen Aktivitéiten vill Wäert op d'Jugendarbecht geluecht ginn. Sou ass z.B. mat de Suessemer Scouten eng Vullekëschtেকontroll um Zolwerknapp duerchgezu ginn. Hei ass mat grousser Begeeschterung verfollegt ginn, wéi a firwat d'Meesen an d'Kuesleefer beréngt ginn.

Beim Emweltdiplom fir d'Gemeengekanner huet d'LNVL Gemeng Suessem 2 Aktivitéiten iwwerholl, déi alle béid gutt besicht waren. Zum éischte war et een Nomëtteg mat enger Aféierung an d'Ornithologie mat uschléissendem Bastele vu Vullekëschten, déi d'Kanner mat heem huele konnten. Zum zweeten ass um Biele-ser Galgebiereg mat Becherlupp a Bestëmmungsblad no Buedemdéiere gesicht ginn. Och déi nächst Joere wollte mer eis an dëser Richtung weiderhin engagéieren.

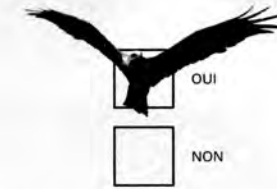
G. Biver

Sektioun Tüntingen

Das Jahr 2007 begann wie immer mit dem Einsammeln von Weihnachtsbäumen, der Baum- und Heckenpflege im Winter und dem traditionellen Burgbrennen auf "Peischt".

Im April standen der Frühlingsputz und am 1. Mai der Maikranz auf dem Programm. Im Herbst nahm die Sektion wieder am Tag des Baumes teil.

G. Losch



VOULEZ-VOUS NOUS AIDER À PROTÉGER LA NATURE ?

Zusammen für Mensch und Natur

- ☐ Mitglied / Membre: (min. 10 €)
- ☐ Familienmitglied / Membre familial: (min. 16 €)
- ☐ Fördermitglied / Membre donateur privé: (min. 80 €)

bitte ankreuzen / prière de cocher la case correspondante

Überweisung / Virement

- ☐ Ich habe den Beitrag von € auf folgendes der LNVL-Konten überwiesen.
- ☐ J'ai versé la cotisation de € sur le compte de la LNVL suivant:
- ☐ CCPL: LU07 1111 0089 0982 0000
- ☐ BGLL: LU80 0030 0171 5015 0000
- ☐ Dexia: LU24 0023 1194 7060 0000
- ☐ BCEE: LU67 0019 8000 0994 5000

Einzugsermächtigung / Ordre de domiciliation

- ☐ Ich ermächtige hiermit die Vereinigung / J'autorise l'association:

Lëtzebuurger Natur- a Villeschutzliga a.s.b.l.

jährlich beginnend ab bis auf Widerruf
d'encaisser annuellement à partir de jusqu'à révocation
den Mitgliedsbeitrag von € / la cotisation de €
von meinem Konto einzuziehen/ de mon compte bancaire

IBAN LU

Finanzinstitut / Institut financier

Vor- und Nachname / nom, prénom

Straße, Hausnummer / numéro, rue

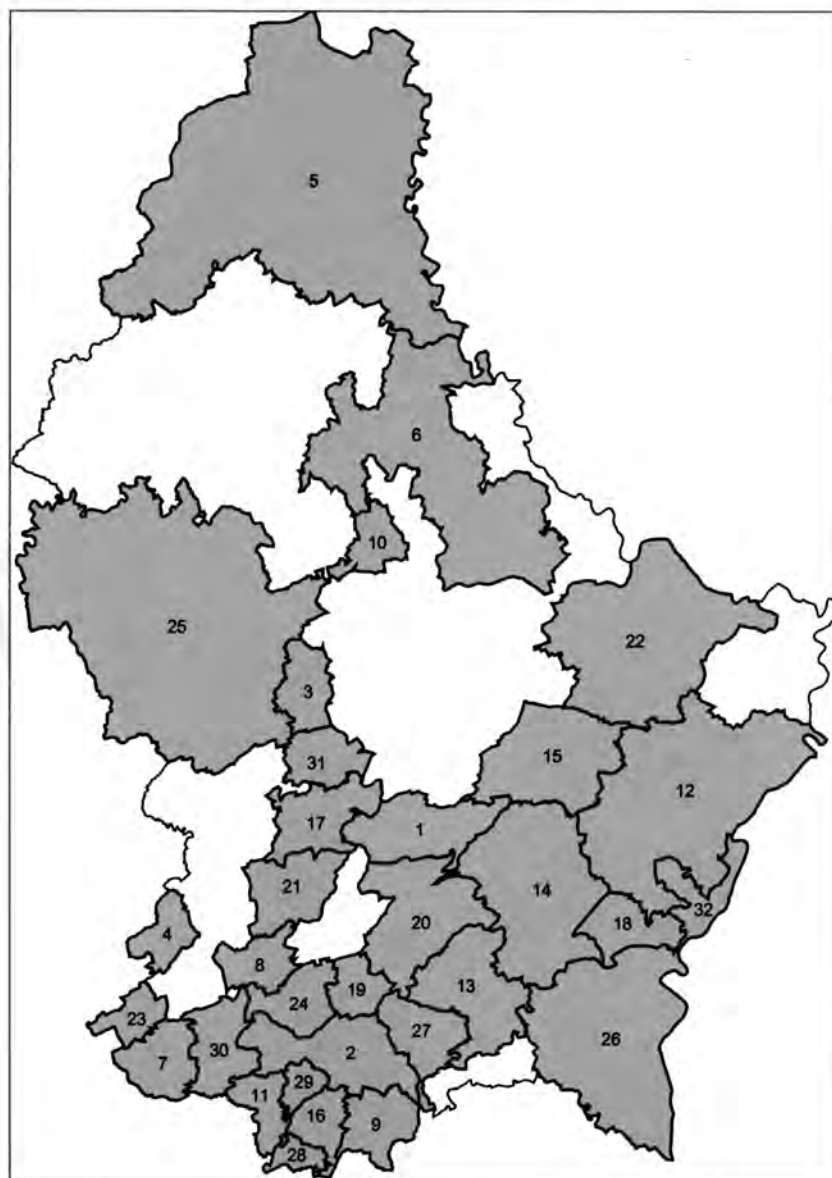
Postleitzahl, Ort / code postal, lieu

Datum / date Unterschrift / signature

Global denken – lokal handeln
Aïssons ensemble !

Ihre Mitgliedschaft macht den Unterschied
Honorez notre engagement par votre cotisation !

Die Sektionen der LNVL



Nützliche Adressen



Kontaktpersonen der Sektionen:

1. Bereldange :	Lenertz Alex,	Tel. 33 81 43
2. Bettembourg/Mondercange:	Heinen Marc,	Tel. 26 36 09 03
3. Boevange/Attert:	Bach Armand,	Tel. 23 63 06 10
4. Clemency:	Kolbusch Jean,	Tel. 23 65 21 89
5. Kanton Clervaux:	Schmitz Jean-Marie	Tel. 92 00 51-305
6. Diekirch:	LNVL- Sekretariat	Tel. 29 04 04-1
7. Differdange:	Braquet Jeannot	Tel. 58 40 03
8. Dippach :	Warnier Wally	Tel. 37 83 48
9. Dudelange:	LNVL-Sekretariat	Tel. 29 04 04-1
10. Ettelbrück:	Knoch Jeanny	Tel. 81 22 62
11. Esch/Alzette	R. Peltzer	Tel. 54 30 84
12. Kanton Grevenmacher:	Mentgen Emile	Tel. 75 04 96
13. Hesper/Weiler	LNVL-Sekretariat	Tel. 29 04 04-1
14. Ieweschte Syrdall :	Schmitz Jean-Pierre	Tel. 35 83 82
15. Junglinster:	Sekretariat	Tel. 29 04 04-1
16. Käl-Téiteng:	Hiltgen Jean	Tel. 26 56 05 30
17. Keispelt/Mespelt:	LNVL-Sekretariat	Tel. 29 04 04-1
18. Lenningen/Canach:	Entringer Carlo	Tel. 76 03 56
19. Leudelange:	Hilger Vic	Tel. 37 84 34
20. Luxembourg:	Muller François	Tel. 44 22 04
21. Mamer:	Wilhelm Erny	Tel. 30 90 12
22. Mullerthal:	Jos Conter,	Tel. 691 63 71 78
23. Pétange:	LNVL-Sekretariat	Tel. 29 04 04-1
24. Reckange/Mess:	Felten Paul	Tel. 37 03 75
25. Kanton Rédange:	Wampach Joseph	Tel. 23 63 06 22
26. Kanton Remich :	Gloden Raymond	Tel. 23 66 45 27 /621283174
27. Roeser :	Lorgé Patric	Tel. 621 29 36 94
28. Rumelange :	Wagener Camille	Tel. 56 56 26
	Heirand Julien	Tel. 56 56 82
29. Schifflange:	Marzinotto Berti	Tel. 54 64 52
	Thommes Anurée	Tel. 54 21 56
30. Sanem :	Biver Gilles	Tel. 621 29 37 94
31. Tuntange:	Baus Jean-Paul	Tel. 23 63 91 42
32. Wormeldange:	Neises Dieter	Tel. 76 05 64

Kontaktadressen der Lëtzebuerger Natur- a Vulleschutzliga



LËTZEBUERGER
NATUR- A
VULLESCHUTZLIGA
www.lnvl.lu

Sekretariat

Patrizia Giannetto, Georgette Limpach
Tel. 29 04 04 - 1
Fax. 29 05 05
sekretariat.commun@luxnatur.lu

Chargé de Direction

Patric Lorgé
Tel. 29 04 04 - 309
lnvp@luxnatur.lu

Buchhaltung

Marianne Thiry
29 04 04 - 307
m.thiry@luxnatur.lu

Kampagnen/Internationales

Birgit Gödert-Jacoby
Tel. 29 04 04 - 312
birgit.jacoby@luxnatur.lu

Centrale Ornithologique

Gilles Biver
Tel. 29 04 04 - 308
col@luxnatur.lu

Regulus Junior Club/ Jugendgrupp

Sonnie Nickels
Tel. 29 04 04-310
s.nickels@luxnatur.lu

Lëtzebuerger Natur- a Vulleschutzliga

5, route de Luxembourg
L-1899 Kockelscheuer
Tel. 29 04 04-1
www.lnvl.lu

Shop Nature

Heures d'ouverture

Du lundi au vendredi:
8h - 12h et 13.h - 18.h

Nationale Auffang- und Pflegestation für wildlebende Tiere:

Centre de soin pour la faune sauvage Parc Léih

L- 3403 Dudelange
Tel. 26 51 3990
Fax 26 51 39 95
www.centredesoins.lu

Heures d'ouverture

Du lundi au vendredi: 8h - 12h et 14h - 18h
Samedi, dimanche et jours fériés : 10h - 11h

